

Analyse eines Gedichts 11. Klasse Gym

Beitrag von „Meike.“ vom 19. November 2004 18:46

Hallo Free,

man kann mit einem Gedicht prima ganz Doppelstunden füllen! Auch zwei davon!

Ich fange bei Lyrikreihen meist mit einer Phase zur Lyrik an sich an - meist indem ich einfach das gute alte Schülerzitat "Nee! Bloß keine Gedichte!" an die Tafel schreibe und sie mal kommentieren und thematisieren lasse, wieso dieses Thema so unbeliebt zu sein scheint.

Dabei kommt schon ganz viel verstecktes Wissen zutage, auch oft die leidige Frage gibt es die richtige Interpretation oder kann jeder zu einem Gedicht alles faseln? Ängste werden abgebaut und man kann mit ein paar weiteren schönen Zitaten zu Gedichten auch deren Vorteile an den Mann bringen.

Dann mache ich zumeist mit einem Vergleich Lied - Gedicht weiter (um die Frage nach Rhythmus und Metrik zu klären) - dazu gibt es gute Rap Stücke auf deutsch, die sehr poetisch sind und schon viele Stilmittel enthalten (Dazu das Buch und die CD Hip Hop XXL) HipHop XXL, Reime und Beats in Deutschland, m. 2 Audio-CDs

von Heide Buhmann, Hanspeter Haeseler

http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/392763820X/qid=1100885474/ref=sr_8_xs_ap_i1_xgl/302-8024237-1126436?tag=lf-21 [Anzeige]

Weiter geht es mit ein paar schön vorlesbaren Gedichten von Rilke u.a. (dazu gibt es ein Buch mit wunderschönen Aquarellen als Einstieg - heißt "Rilkes Landschaften" und ich habe vergessen von wem es ist) - Bilder eignen sich überhaupt oft gut um in ein Gedicht reinzukommen und die Bildhaftigkeit von Sprache zu erarbeiten.

Vorlesen üben (sich Zeit dabei lassen! Viele Varianten ausprobieren!), gucken, wie bestimmte Betonungen bestimmte Stimmungen erzeugen, dann evtl umschreiben nach festen Kriterien (in Prosa umwandeln = erkennen, dass Metrik wichtig für Stimmung ist, weil die nämlich dabei kaputt geht / bestimmte Stilmittel rausnehmen (z.B. alle Metaphern, Personifikationen und Vergleiche in Prosa umwandeln) = erkennen, dass diese Bilder wichtig für die Anschaulichkeit und die Botschaft sind und ein Gedicht ohne sie nicht leben kann etc etc.)

Analysen lasse ich meist in GA machen - dann werden zwei Leute einer Vierergruppe in die nächste Gruppe geschickt und vergleichen die Ergebnisse - oft sehr spannende Diskussionen - am Ende zu einer gemeinsamen Interpretation kommen.

Die Schüler bekommen dann auch mal bereits fertige Analysen und Interpretationen in einer Gruppe/Klassenhälfte, die andere Gruppe ist Kontrollgruppe und analysiert selbst - das wird wieder verglichen.

Manchmal machen wir verzögertes Lesen - heißt, Gedicht ist auf Folie und wird Zeile für Zeile (oder Strophe für Strophe) abgedeckt und gemeinsam interpretiert - das paukt bestimmte Methoden der Analyse richtig ein.

Wenn man dabei langsam und gründlich vorgeht und nicht drüberhudelt oder alles als "richtig" stehenlässt, ist das absolut doppelstundenfüllend und für die Schüler sehr erhellend.

Mein Rat: bloß nicht zu schnell sein bei einem Gedicht - was die Schüler bereits für interpretiert halten, ist es oft noch lange nicht.

Auch Autoren Hintergründe sind oft hilfreich, die Epoche muss auch ein bisschen beleuchtet werden, sonst sind manche Dinge nicht interpretierbar - das kann man vorschalten oder hinterher als Zusatztext reingeben und gucken, ob sich die Interpretation verändert im Lichte der neuen Erkenntnisse.

Hoffentlich hilft's ...

Viel Spaß!

Heike